

Wind- kraft

Unterschätzte Gefahr für viele Vögel

Immer mehr Weißstörche, Adler Greifvögel und andere Vögel verunglücken an rotierenden Windmühlen - eine bisher vielfach unterschätzte Gefahr. Vor allem segelnde Arten werden erfasst und vielfach getötet. Die Enden der rotierenden Flügel können die Luft je nach Windstärke mit zum Teil über 200 km/ Stunde zerschneiden. In den Brutgebieten und auf den Zugwegen in den Süden wird die Landschaft zunehmend von zahlreichen Windturbinen verbaut. Für ziehende Arten wird der Zug in den Süden dann vielfach zur letzten Reise. Auch Kollisionen mit Stromleitungen und der Stromtot an nicht gesicherten Strommasten führen zu erheblichen Bestandsverlusten. In allen Fällen handelt es sich nicht um eine natürliche Auslese, wie vielfach behauptet wird, sondern um die Folgen der Zivilisation zu Lasten der Tiere.

Bei bestandsbedrohten Arten kann dies zum Aussterben führen - zu vielfältigem Leid führt es auf jeden Fall. Um fundierte Fakten über Anzahl und Fundumstände zu erhalten, bittet der ETN um Ihre Mithilfe. Informieren sie uns, egal aus welchem Land, mel-



den sie uns Ihre Beobachtungen möglichst auch mit Fotos und den genauen Fundstandort. Schauen Sie unter den Anlagen nach, teilweise können Körperteile sehr weit geschleudert worden sein. Einige verunglückte Vögel tragen auch Kennzeichnungsringe, die Angaben auf dem Ring sind genau zu registrieren, zu fotografieren bzw. sicherzustellen. Die Daten können direkt an die Naturschutzbehörden gemeldet werden, informieren Sie den ETN parallel, dieser leitet die Informationen an die zuständigen Vogelwarten weiter. Diese Ringdaten geben Auskunft über die Herkunft des Vogels.

Kontaktadresse Deutschland:
Storchenpflegestation Wesermarsch,
Storchenweg 6
27804 Berne
E-Mail: info@storchenstation.de
Web: www.storchenstation.de